

Monika Helfer, Karen Runge (Ill.): „Rosie auf der Insel“

Vom Spaß am Geschichtenerfinden

Von Isabelle Stier

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 30.08.2025

Die österreichische Autorin Monika Helfer ist vor allem für ihre Romane bekannt, in denen sie sich mit ihrer Familiengeschichte beschäftigt. Immer wieder schreibt sie aber auch Kinderbücher, zum Teil illustriert von ihrem Ehemann Michael Köhlmeier. Zum aktuellen Bilderbuch hat sie eine Reise nach Havanna inspiriert.

Es ist nicht das erste Mal, dass Monika Helfer Rosie auf Entdeckungsreise schickt, allerdings ist ihr letzter Ausflug schon über zwanzig Jahre her. Anfang der Zweitausender Jahre sind die Titel „Rosie in New York“ und „Rosie in Wien“ erschienen.

Genau wie damals geht Rosie auch in Monika Helfers neuem Bilderbuch für Kinder ab sechs Jahren unvoreingenommen durch die Welt – diesmal ist sie auf Kuba unterwegs. Mit Entdeckergeist, einer großen Portion Fantasie und ihren Freunden Loisl und Ruta wohnt Rosie dort in einem bizarren Kinderhotel. Von der Besitzerin Rosalia werden die drei über fehlende Süße im Leben und den richtigen Umgang mit Toilettenpapier aufgeklärt. Schon hier wird klar:

Monika Helfer nimmt die Lesenden mit auf eine surreale Traumreise. Was die Kinder wirklich erleben und was ihrer Fantasie entspringt, ist Interpretationssache.

„Ich bin elf Jahre alt und weiß jetzt schon, was ich einmal werden will. Nämlich Schriftstellerin. Ich beobachte die Menschen und habe immer ein Notizbuch bei mir. Das Schöne am Schreiben ist, dass man sich Sachen ausdenken und so tun kann, als wären sie echt.“

Santería-Traditionen

Monika Helfer beschreibt Rosies Erlebnisse auf der Insel in zwölf Sequenzen, die zwar zusammenhängen, aber auch als einzelne Kurztexte gelesen werden können. Jede neue Szene ist mit einem farblich abgesetzten Titel überschrieben. Da heißt es zum Beispiel: Der böse Blick, Freund Ernesto und Babalú Ayé. Wie in den vorigen Rosie-Titeln schafft Monika Helfer auch in diesem Buch eine Verbindung zwischen fantastischem Erleben und realen Sehenswürdigkeiten und Traditionen. Helfers besonderes Interesse gilt den Traditionen der Santería-Religion, die sie geschickt mit der Entdeckerfreude der Kinder verbindet. So lernen Rosie und ihre Freunde verschiedene Gottheiten kennen.

Monika Helfer, Karen Runge (Ill.)

Rosie auf der Insel

Kunstanstifter Verlag

44 Seiten

24 Euro

ab 6 Jahren

„Jeder, der an dem Heiligen vorüberging, warf Geld in seine Blechschale. ‚Ernesto, Bruder, wie geht es dir?‘, sagte er. Ernesto reichte ihm ein Glas Wasser. Zu uns sagte er, wir sollten Strümpfe und Schuhe ausziehen und uns vor dem Heiligen niederknien.“

Karen Runges Illustrationen setzen das Spiel mit Realität und Fantasie durch eine bunte Mischung aus Farben und Materialien fort. Sie arbeitet mit Bunt- und Gelbstiften, Tinte sowie Acrylfarben. Die teils collagenartigen Darstellungen machen auf eindrückliche Weise die absurde Koexistenz kindlicher Unschuld und grausamer Tradition in der Santería-Religion deutlich.

Begleitet von einem überdimensionalen Insekt spazieren Rosie, Loisl und Ruta in bunten Kleidern an farbenfrohen Hauswänden entlang. In einem pechschwarzen Hauseingang werden sie von Wächtern erwartet, deren Gesichter nur aus einem Auge bestehen. Unbefangen nehmen die Kinder Kontakt zu den Wächtern auf, bis Ruta verschwindet und als Hund wiederkehrt. Oder ist das Tier gar nicht Ruta? Bis zu ihrer Rückverwandlung sind sich Rosie und Loisl nicht sicher.

„Chango führte uns in sein Haus, das ein Haus aus Schaum war, mit Feuerzungen im Wohnzimmer. Ich wusste nicht mehr, was wirklich ist, und deshalb zwickte ich mich und sagte zu mir selbst: Meine Augen sind offen. Ich bin eine Schriftstellerin.“

Phantasiereise

Monika Helfers poetische Sprache vollständig zu erfassen, erfordert Vorwissen und die Fähigkeit, zwischen den Zeilen zu lesen – etwas, das Kinder im Grundschulalter in der Regel noch nicht können. Das ist aber kein Problem, denn die Texte und Illustrationen laden dazu ein, die fantastischen Erlebnisse selbst weiterzudenken. Es sind die offenen Fragen und Leerstellen in Wort und Bild, die das Buch einzigartig machen. Sie animieren dazu, sich auf eine Phantasiereise einzulassen, die jedes Mal anders enden kann, und befeuern den Spaß am Geschichtenerfinden.